

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 10.05.2019 | NR. 37, 159. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Über 200 Personen unterstützen die Petition für mehr Busverbindungen von und nach Hermetzschwil-Staffeln.

Seite 3

KELLERAMT

In Islisberg kandidiert der langjährige Gemeinderat Rolf Roth als Nachfolger von Gemeindeammann Alexandra Abbt.

Seite 10

MUTSCHELLEN

88 Jungen und Mädchen haben das Zertifikat für den m-Check, einen musikalischen Stufentest, erhalten.

Seite 11



SPORT

Die Murianerin Daphne Gautschi spielt am Wochenende mit Metz Handball im «Final4» der Champions League.

Seite 17

ARA benötigt Rückhaltebecken

Ausbauprojekt für Kläranlage Bremgarten kostet rund 2,85 Millionen Franken

Der Schmutzgrad des in Bäche und Reuss zurückgeleiteten Wassers bei Starkregen ist zu hoch. Der Abwasserverband Region Bremgarten-Mutschellen muss deshalb investieren.

André Widmer

Die vor einigen Jahren ausgebaute ARA Kelleramt hat es schon, die Kläranlage Bremgarten soll es spätestens 2020 erhalten: ein Regenrückhaltebecken vor der Anlage. Über die angeschlossenen Verbandsgemeinden verteilt steht zwar bereits fast ein Dutzend Regenrückhaltebecken. Dennoch haben Abklärungen im Rahmen des Entwässerungskonzepts VGEP gezeigt, dass vor der Kläranlage noch mehr Wasser zurückgehalten werden muss. Dies in erster Linie bei stärkeren Belastungen wie Starkregen, wenn viel Material mitgeschwemmt wird und die ARA in Bremgarten die grossen Wassermengen nicht mehr alle auf einmal bewältigen kann. Der VGEP musste aufgrund des verschärften Gewässerschutzgesetzes vor einigen Jahren erarbeitet werden.

Standort hinter Betriebsgebäude

«Wir kannten diesen Schwachpunkt», erklärt Pius With, Präsident des Abwasserverbandes Region Bremgarten-Mutschellen. Die sogenannte Zwischenentlastung im bisherigen ARA-Kreislauf muss nun aufgehoben werden, denn das neue Becken soll den Schmutz zurückhalten und weiter anfallendes Abwasser mechanisch reinigen. Um einen weiteren späteren Ausbau der Kläranlage gewährleisten zu können, haben die



2020 dürften sie wohl für eine erweiterte ARA tätig sein: Verbandspräsident Pius With (links) mit Beat Furrer, Patrick Jaehn und Werner Schriber. Auf dem Bild fehlt Urs Jäggi.

Bild: André Widmer

Verantwortlichen den Standort hinter dem bestehenden Betriebsgebäude gewählt.

Der Bau wird unterirdisch platziert und deshalb optisch von aussen nicht sichtbar sein. Die beiden Kammern des Rückhaltebeckens sollen über

ein Fassungsvermögen von je 500 Kubikmeter verfügen, total also 1000 Kubikmeter umfassen.

Für die insgesamt 2,85 Millionen Franken Baukosten ist vorgesehen, eine Million Franken aus den Reserven der ARA zu entnehmen. Die

restlichen 1,85 Millionen Franken werden, nach Bevölkerungsanteil aufgeteilt, an den jeweiligen bestehenden Sommer-Gemeindeversammlungen beantragt.

Bericht Seite 3

Mutscheller «Wadenbeisserin»

Obwohl die Männer des HC Mutschellen den Gang in die 2. Liga antreten müssen, gibt es beim Verein vom Berg auch einiges zu feiern. Beispielsweise den Aufstieg der Frauenmannschaft in die 2. Liga.

Einen grossen Anteil am Erfolg der Mutschellerinnen hat ihre Trainerin Claudia Hirt. Sie will die Frauen in der 2. Liga etablieren. Beim HC Mutschellen vereinigt Hirt zahlreiche Aufgaben. Sie ist nicht nur Trainerin der Frauen, sondern auch Leiterin der Frauen- und Juniorinnenabteilung, Vorstandsmitglied und Teil des Teams zur Sponsorengewinnung. Die Polizistin opfert trotz Vollzeit-Job viel Zeit für den Verein. «Handball ist mein Herzblut und mein Hobby Nummer eins», sagt sie.

Die Frauen- und Juniorinnenabteilung des HC Mutschellen, die heute zwei Aktiv- und fünf Juniorinnenteams umfasst, wurde von Hirt ins Leben gerufen. Vereinspräsident Pitsch Müller bezeichnet die engagierte 48-Jährige als «Wadenbeisserin», von denen er gern mehrere im Verein hätte.

--jl

Bericht Seite 15



Die Zivilschutzorganisationen müssen für diverse Bedrohungen vorbereitet sein, dazu gehören zum Beispiel auch Pandemien.

Bild: Archiv

Für alle Fälle gerüstet

Zivilschutz Aargau Ost ist aufgegleist

Der Zivilschutz im Aargau wird neu organisiert. Die heute noch 22 Regionen werden ab 2020 auf nur noch 11 reduziert. Wohlen schliesst sich dabei mit dem Mittleren Reusstal, dem Mutschellen und dem Rohrdorferberg zusammen. In 26 der 28 Gemeinden der Region werden die Stimmbürger beziehungsweise der Einwohnerrat im Sommer über die Satzungen des neuen Verbandes abstimmen.

In zwei Fällen besteht noch Uneinigkeit. Die Gemeinderäte in Rudolfstetten und Oberwil-Lieli haben dem Geschäft den Segen noch nicht erteilt. «Da ist jetzt der Kanton in der Verantwortung», sagt dazu Bremgartens Stadtmann Raymond Tellenbach. Die Gründung des Verbands wird nicht verzögert.

--chh

Bericht Seite 22



Benedikt Stalder war für die Tafeln des Freiamterweges verantwortlich.

Bild: rwi

Der «Chef Infotafel» geht

An der Generalversammlung von «Erlebnis Freiamt» in Jonen wurde Benedikt Stalder mit herzlichen Worten verabschiedet. Stalder schrieb die Texte für alle 56 Tafeln am Freiamterweg, wählte die Bilder aus und half beim Aufstellen. Auch am Büchlein zum Freiamterweg war er massgeblich beteiligt. Der Freiamter hat dadurch seine Heimat noch besser kennengelernt.

--rwi

Bericht Seite 9

KOMMENTAR



Daniel Marti, Chefredaktor.

Kräfte gebündelt

Geschätzte Leserschaft, Sie haben die erste Ausgabe des «Bremgartener Bezirks-Anzeigers» in neuer Erscheinungsweise in den Händen. Die Freiamter Regionalzeitungen AG, die «Wohler Anzeiger» und «Bremgartener Bezirks-Anzeiger» herausgibt, hat bekanntlich den «Freiamter» übernommen. Nach diesem Zusammenschluss gilt es die Kräfte zu bündeln.

Der Weg hin zur Herausgabe von drei Lokalzeitungen war ein Optimierungsprozess. Der «Bremgartener Bezirks-Anzeiger» erscheint nun als Zweibund-Zeitung. Das Geschehen rund um Bremgarten macht dabei den Auftakt im ersten Bund. Die regionale Ausrichtung des «Bremgartener Bezirks-Anzeigers» wird somit sogar verstärkt.

Als Wirtschaftsraum ist das Freiamt mit den drei grössten Gemeinden Bremgarten, Muri und Wohlen eine Einheit. Auch aus publizistischer Sicht ist dies der Fall. Selbstverständlich wird die Redaktion die Identität der einzelnen Titel aber weiterhin hochhalten.

Verlagsmitteilung Seite 5

KESD: Alles ist gut?

Die Abgeordneten des KESD Bezirk Bremgarten tagten. Sie genehmigten Jahresbericht und Rechnung. Zu einem brisanten Fall wurde kein Wort verloren. Bekanntlich trennte man sich von Geschäftsleiter Ignaz Heim letzten Oktober per sofort.

Bericht Seite 24

Werbung

SPÜLEN

Siemens
Geschirrspüler
Der Flexible für
glänzende Resultate
CHF 1019.-
SN658X00TH

Bremgartenerstrasse 1
5610 Wohlen
www.ibwshop.ch



Mehr Volumen benötigt

Geplantes Regenrückhaltebecken wird hinter dem Betriebsgebäude der Kläranlage platziert

Für 2,85 Millionen Franken soll die ARA Bremgarten ein Regenrückhaltebecken erhalten. Schon 2020 könnten sie in Betrieb gehen.

André Widmer

Dass der Bau von einem Regenrückhaltebecken für die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Bremgarten nötig wird, hat mehrere Gründe. Die Menge des bei Starkregen nur vorgeklärten Abwassers im Verbandsgebiet und bei der ARA muss reduziert werden. Das haben Abklärungen im Rahmen des regionalen generellen Entwässerungsplanes VGEP ergeben.

Entsprechend den Vorgaben muss das geplante neue Becken total 1000 Kubikmeter umfassen und nicht wie früher vorgesehen 700 Kubikmeter. Darum steigen nun auch die Baukosten von einst vorgesehenen 2 auf 2,85 Millionen Franken. Eine Million Franken wird aus den ARA-Reserven entnommen, für die restlichen 1,85 Millionen Franken beantragen die angeschlossenen Gemeinden Bremgarten, Berikon, Widen, Eggenwil und Zufikon an den jeweiligen Gemeindeversammlungen im Sommer Kredite. «Wir haben Eigenkapital und deshalb müssen die Gemeinden weniger belastet werden», lässt Pius With, Präsident des Abwasserverbandes, wissen.

Auch für Notfälle nutzbar

Bei Starkregen geraten die Kapazitäten der Anlageteile schnell an ihre Grenzen; die schiere Abwassermenge ist in einem solchen Fall für die Kläranlage Bremgarten ganz einfach zu gross. Dies auch, obwohl in den angeschlossenen Verbandsgemeinden Bremgarten, Berikon, Eggenwil, Widen und Zufikon schon total elf Regenrückhaltebecken bestehen, die zentral gesteuert sind und entsprechend gut funktionieren. Kommt hinzu, dass bei Bränden in der Region oder Ölfällen ein Regenrückhaltebecken als zusätzliches sogenanntes



ARA-Präsident Pius With vor dem geplanten Standort des Regenrückhaltebeckens. Die beiden Kammern werden auch unter der Strasse platziert sein.

Bild: André Widmer

Havariebecken genutzt werden könnte. Bisher mussten bestehende Becken genutzt werden. Nach einem entsprechenden Notruf halten die ARA-Mitarbeiter jeweils das verschmutzte Abwasser im nächsten Becken zurück. Weiter muss die ARA neu der Auflage nachkommen, die Zwischenentlastung nach der Vorklärung aufzuheben. Ein weiterer Vorteil mit den zwei neuen Rückhaltebecken besteht darin, dass die Belastung der ARA gleichmässiger verteilt wird. Hierzu wird der Zulauf auf maximal 400 Liter pro Sekunde begrenzt – das ist eine weitere Auflage, die aus dem VGEP herrührt. Dieser wiederum basiert auf dem in den letzten Jahren verschärf-

ten Gewässerschutzgesetz. Der Zulauf vom Rückhaltebecken in die ARA wird auf 280 Liter Abwasser pro Sekunde begrenzt, die restlichen 120 Liter pro Sekunde stammen von anderen Zuläufen.

Diverse Standorte geprüft

Die Standortwahl für das neue Regenrückhaltebecken hat die Verantwortlichen der ARA vor gewisse Herausforderungen gestellt, wie den Ausführungen von Pius With zu entnehmen ist. Einerseits wollte man das für zukünftige Ausbautappen reservierte Land nicht verbrauchen,

andererseits nicht zusätzlich Wald roden. So kamen Standorte direkt anschliessend an die bestehenden Klärbecken sowie unter und neben der Zufahrtsstrasse Obere Allmend und beim Aussenparkplatz nicht infrage. Fündig wurde man schliesslich hinter dem Betriebsgebäude in östlicher Richtung: Unter der Strasse kommt die Anlage zu stehen. 30 Meter Länge, 12,4 Meter Breite und 7,38 Meter Tiefe wird sie aufweisen.

Beim Abwasserverband gehen die Verantwortlichen – falls die Gemeindeversammlungen den Beiträgen zustimmen – von einer Baubewilligung gegen Ende 2019 aus. Baubeginn wäre in diesem Fall im Januar 2020.

«Natur pur im Säuliamt»

Eine spezielle Velotour von Erlebnis Freiamt findet am kommenden Mittwoch, 15. Mai, 13 bis zirka 17 Uhr, statt. Speziell, da neben der sportlichen Leistung für 34 Kilometer mit 500 Höhenmetern Velofahrt unterwegs über Geschichte, Natur und öffentlichen Verkehr der jeweiligen Region berichtet wird.

Besammlung ist um 13 Uhr beim Obertorplatz in Bremgarten. Anmeldung nicht nötig, Durchführung nur bei trockener Witterung. Mehr Info unter www.freiamt.ch oder Telefon 056 664 70 11. Die Route: Bremgarten – Jonen – Hedingen – Birmensdorf – Lieli – Bremgarten. Die Strecke ist meistens asphaltiert, immer auf Nebenstrassen mit sehr wenig oder keinem Autoverkehr.

LESER SCHREIBEN

Stets mit Respekt und Sorgfalt

Zu «Von 100 in die Freiheit», Kolumne von Lis Glavas vom Mittwoch, 24. April.

Nicht nur in ihrem, sondern vor allem im Interesse aller Leserinnen und Leser dieser Zeitung, war das die beste Entscheidung, die angebotene Stelle nicht nur anzutreten, sondern auch über 20 Jahre zu behalten. Unzählige Artikel und Kolumnen hat sie geschrieben, von Menschen, Schicksalen und Anlässen berichtet und Bilder dazu gemacht.

Was auch jeweils das Thema war: immer war da der Respekt vor Leben und Mensch, immer die sorgfältige Recherche hinter den Texten und immer, wirklich immer das Herzblut in allem.

Martina Hess

Über 200 unterstützen die Petition

Begehren für zusätzliche Busverbindungen eingereicht

Je ein Kurs mehr am Morgen und am Abend für Hermetschwil-Staffeln ist das Anliegen einer Petition. Die Unterschriften sind nun der Stadt übergeben worden.

Eric Mauron lebt in Hermetschwil-Staffeln und ist auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Gespräche mit anderen Leuten an den Haltestellen haben ihm gezeigt, dass das Schliessen von gewissen Lücken im Busfahrplan einem Bedürfnis entspricht. Deshalb hat er vor einigen Wochen eine Petition lanciert (Ausgabe vom 16. April). Darin werden zwei zusätzliche Busverbindungen ab dem Jahr 2020 gefordert. Konkret geht es um die Linie 339; um 8.18 Uhr ab Staffeln und 8.22 Uhr ab Hermetschwil Kloster sowie um 21.54 Uhr ab Bremgarten nach Hermetschwil und Staffeln.

Verständnis für Anliegen

Innerhalb einer Frist von 30 Tagen sind es nun 210 Zeichnungen, die zusammen gekommen sind: 55 Unterschriften auf physischen Formularen und 155 Unterstützer auf der Onlineplattform petitio.ch. Diese Woche übergab Eric Mauron die Unterschriftenblätter und ein Begleitschreiben mit Argumentarium dem Stadtschreiber von Bremgarten, Beat Neuenschwander. Der Verwaltungschef erklärte, vielleicht sei auch etwas Geduld gefragt für die Erfüllung des Anliegens, falls dieses nicht für den Fahrplan 2020 berücksichtigt werden könne. Stadtammann Raymond Tellenbach hatte bereits wäh-



Eric Mauron (links) übergibt die Petitionsunterlagen an Stadtschreiber Beat Neuenschwander.

Bild: aw

rend der laufenden Unterschriftenfrist erklärt, dass er grundsätzlich Verständnis für das Anliegen habe.

«Denkanstoss für Stadtrat»

«Das ist ein gutes Ergebnis», durfte Petitionär Eric Mauron bilanzieren und er zeigte sich dankbar gegenüber den Unterstützern und der Stadt. Zu einem grossen Teil stammen die Unterstützer aus Hermetschwil-Staffeln selber. Die Petition

hat im Gegensatz zu einer Initiative oder einem Referendum keinen bindenden Charakter für die Behörden. «Einen Denkanstoss für den Stadtrat», erhofft sich Mauron aber allemal von der Aktion. Er geht davon aus, dass die zusätzlichen Kurse Kosten zwischen 12000 und 15000 Franken jährlich verursachen dürften. Für Fahrplanänderungen und Konzepte dürfen Anträge zwischen dem 29. Mai und dem 16. Juni beim Kanton eingereicht werden.

--aw

RÜSSTÜFELI



Das Gebiet um die Kläranlage Bremgarten ist ein Naturkleinod. Ein Reh huschte noch schnell vor dem Auto von ARA-Präsident Pius With durch, als dieser auf dem Weg zum Fototermin mit dieser Zeitung war. Auch der Eisvogel sei schon gesichtet worden – einem Vogelschützer würde da wohl fast das Herz hüpfen.

In der südöstlichen Ecke des Kantons Aargau liegt Isisberg, Vizeammann und Ammannkandidat Rolf Roth wünscht sich, dass die Randregionen mehr Beachtung im Grossen Rat erhalten. Auf die Frage, ob dies anders wäre, würde die Gemeinde im Kanton Zürich liegen würde, verneinte Roth. «Auch da wären wir am Rand.»

Roth ist mit der Lage seiner Gemeinde sehr zufrieden. «Wir liegen sehr zentral und sind sehr schnell in den umliegenden Wirtschaftregionen.» Zu den Nachbar-gemeinden pflegt der Gemeinderat gute Beziehungen – egal in welchem Kanton diese liegen.

Isisberg hat durch den gleichnamigen Autobahntunnel eine gewisse Bekanntheit erlangt. «Dabei liegt er nicht mal unter unserer Gemeinde, sondern passiert diese mit einigen Metern Abstand», schmunzelt Rolf Roth.

An der GV von «Erlebnis Freiamt» wurden auch «gescheiterte» Projekte erwähnt. So hatte der Sagenweg Waltenschwil die Anfrage als möglicher Standort für eine Szene in der TV-Serie «Der Bestatter» erhalten. «Daraus ist dann aber nichts geworden», erklärte Vorstandsmitglied Rosmarie Groux. «Das ist aber nicht schlimm. Denn uns reicht die Menge Leute, die zurzeit den Weg besuchen.»

Bereits zweimal wurde die Multivisionsshow über den Freiamterweg öffentlich vorgeführt. Peter Hägler ist Vorstandsmitglied von «Erlebnis Freiamt» und einer der Väter des Weges. Er hatte die Premiere in Sins gesehen und ist hell begeistert. «Schaut euch das an. Man lebt danach gleich ein halbes Jahr länger.» Eine weitere Gelegenheit gibt es dazu am Mittwoch, 15. Mai, in Rottenschwil.

Alles beim Alten geblieben ist bei der Kinderballett-Aufführung der Musikschule Kelleraamt in Oberlunkhofen. Und das ist gut so. Die Leistung von Leiterin Stephanie Immer ist riesig. Sie näht sämtliche Kostüme und erarbeitet mit den sechs Gruppen das Programm. «Ich mache es halt einfach gerne», erklärte sie. Und die Musikschulleiterin Susanne Eichenberger doppelte nach: «Ihr Engagement geht weit über ihr Arbeitspensum hinaus.»

Die Spitex Mutschellen ist im digitalen Zeitalter angekommen und hat alle Kundendossiers elektronisch erfasst. Auch sonst zeigt sich das Spitex-Team an der Mitgliederversammlung modern und hochmotiviert. Mit Blick in die Zukunft wird auch klar, dass sie diesbezüglich am Ball bleiben wollen. Und freuen sie sich auf ein Novum: Denn im Sommer beginnt bei der Spitex Mutschellen erstmals ein junger Mann seine Ausbildung zum Fachangestellten Gesundheitsdienst. Präsident Hanspeter Brun wünscht dem zukünftigen Lernenden jetzt schon einen guten Start als Hahn im Korb.

--aw/sab/rwi